

Zur Bildgebung ist nach wie vor die Abdomen/Becken-CT der Goldstandard. Die Kernspintomografie stellt heutzutage noch keinen adäquaten Ersatz dar und bleibt Einzelfällen (Niereninsuffizienz, Kontrastmittelallergie) vorbehalten. Die MRT des Hodens hat keinen Stellenwert, da sie der Skrotalsonografie nicht überlegen ist, und auch die Positronenemissionstomografie (PET) hat zum heutigen Zeitpunkt in der Primärdiagnostik keinen gesicherten Stellenwert.

Spätestens vor Einleitung einer weitergehenden Therapie muss der Patient im Gespräch über die Spättoxizität der Therapie und die Schädigung der Gonadenfunktion mit Fertilitätsstörungen und Testosteronmangel informiert werden. Als Basisdiagnostik (vgl. Tabelle) sollte man wenigstens die Serumspiegel von FSH, LH und Testosteron bestimmen lassen.

Bezüglich der Zeugungsfähigkeit ist dem Patienten die Möglichkeit der Kryokonservierung von Spermien anzubieten. Besteht eine Azoospermie, ist er auf die Möglichkeit der Hodengewebsentnahme zur testikulären Spermienextraktion mit Kryokonservierung hinzuweisen. Die zeitliche Verzögerung der weiteren Therapie durch diese Maßnahmen ist gering und stellt mit Ausnahme des vital bedrohten Patienten kein Problem dar.

Nach Vorliegen aller Befunde erfolgt die definitive Stadieneinteilung und beim metastasierten Hodentumor die Einteilung in die Prognosegruppen nach IGCCCG. Erst in Abhängigkeit davon

kann eine korrekte Therapieentscheidung erfolgen.

Fazit

Eine sorgfältige Primärdiagnostik liefert die unverzichtbare Basis für eine korrekte Therapieentscheidung und ist damit letztlich mitentscheidend für das Überleben der Patienten. Während in den nicht metastasierten Stadien die Heilungsraten heute bei nahezu 100 % liegen, können Patienten mit metastasiertem Keimzelltumor in rund 50 (schlechte Prognosegruppe) bis 95 % (gute Prognosegruppe) langfristig geheilt werden – vorausgesetzt, sie erhalten eine adäquate und korrekt durchgeführte Therapie! ■

Prof. Dr. med. Sabine Kliesch

Klinische Andrologie
Centrum für Reproduktionsmedizin und
Andrologie, WHO Kollaborationszentrum,
EAA Ausbildungszentrum
Domagkstraße 11, 48149 Münster
E-Mail: kliesch@ukmuenster.de

Eine sorgfältige Primärdiagnostik ist mitentscheidend für das Überleben der Patienten.

Mehr zum Thema

Die evidenzbasierten europäischen Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Keimzelltumoren stehen unter www.hodentkrebs.de zum Download bereit. Auf dieser Seite der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Hodentumoren finden Sie ferner eine Übersicht über alle derzeit laufenden Studien, aktuelle Literatur zum Thema sowie viele hilfreiche Adressen.

Buchtipps

Die Erkrankung des Raumes

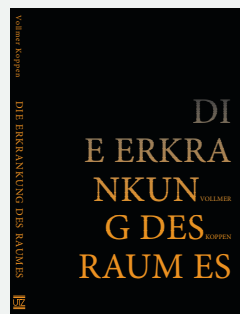
Was haben Narben, Krusten, Doppelmembranen mit Architektur zu tun? Was der Ruf nach Festigkeit, Nützlichkeit und Schönheit unserer gebauten Umwelt mit Psychologie? Und was, wenn morgen der am sichersten geglaubte Raum auch Ihnen keinen Schutz mehr bietet? Tausende Bücher wurden über die Beziehung von Körper und Raum geschrieben, aber keines wagte sich an diese Fragen.

In „Die Erkrankung des Raumes“ untersuchen die Psychobiologin Tanja C. Vollmer und die Architektin Gemma Koppen eine der wichtigsten und zugleich unberührtesten Beziehungen unserer Zeit: die zu unseren Räumen im Fall des Verlustes unserer körperlichen Gesundheit. Haben wir für diesen Fall Gehäuse, in die wir schlüpfen können? Häuser, die uns mit Leib und Seele neu beheimaten, Krankenhäuser, die unsere Genesung auch psychologisch unterstützen?

Bei der Beantwortung dieser Fragen unternehmen die Autorinnen eine spannende und weitreichende Reise durch die Architektur, Psychologie, Biologie, Philosophie und Kunst, bei der sie so spielerisch und unterhalt-

**„Leid ist eine Raumgestalterin mit Berufsverbot.
Raumanthropodysmorphie ist das Stichwort der Neuzeit.“**

sam mit den unterschiedlichen Sichtweisen umgehen, dass Ihnen am Ende die komplexe Erkenntnis einer Raumanthropodysmorphie wie Ihre eigene vorkommen wird.



Tanja C. Vollmer und Gemma Koppen
Die Erkrankung des Raumes
21 × 14,8 cm, 224 S. broschiert
Herbert Utz Verlag, 2010
ISBN 978-3-8316-0922-2
26,00 Euro